



Auch Drittklässler Magnus hat seinen zweiten Brief nach Bohmte fertig.

Foto: Michael Gründel

Mit Schönschrift neue Freunde finden

Wie ein Sprachbildungsprojekt Schüler zum Briefeschreiben animiert

M;atthias Liedtke

HILTER/OSNABRÜCK Wer schreibt denn heutzutage noch Briefe? Im Zeitalter der Digitalisierung ist das längst keine Selbstverständlichkeit mehr. Ein „wortreich“-Projekt der Universität und der Bohnenkamp-Stiftung hat etwas dagegen – und vermittelt an vier Schulen in der Stadt und im Landkreis Brieffreundschaften zwischen Grundschulern.

In der Süderbergschule in Hilter gehört das Briefeschreiben zwar schon ab der zweiten Klasse zum Unter-

richtsstoff. Umso mehr freuen sich die rund 50 Drittklässler nun, ihre Briefe an ebenso viele Grundschüler der Erich-Kästner-Schule adressieren zu können. Den Anfang haben sie gemacht und bereits die ersten Antworten aus Bohmte erhalten. „Sie mag Delfine, Hunde und Katzen“, weiß zum Beispiel die neunjährige Evi schon von ihrer neuen Brieffreundin Rebecca, über die sie gern noch mehr wissen würde. Da Evi gern malt, hat sie ihrem Antwortbrief ein passendes Bild beigelegt.

Henrike Springhorn vom

initiiierenden Sprachbildungsprojekt „wortreich“ spielt die Postbotin. Sie sammelt die Briefe der Schüler aus dem Südkreis ein und transportiert sie zur Partnerschule. Korrekt adressiert und frankiert sind sie trotzdem. Wenn auch nur mit einer aufgemalten, dafür aber eigenen Süderberg-Schulbriefmarke.

Evis Klassenkamerad Lenard schreibt zwar auch ab und zu eine E-Mail. Und auch Mia aus der Parallelklasse findet es praktisch, wenn der Computer falsch geschriebene Wörter sofort

erkennt und sie Fehler ohne Durchstreichen schnell korrigieren kann. Nichtsdestotrotz haben die Schüler das Briefeschreiben schätzen gelernt. „Man muss gut überlegen, was man und wie man es schreibt, und dazu noch besonders schön und ordentlich schreiben“, betont stellvertretend für ihre Mitschüler die neunjährige Femke – und verrät, dass sie gern noch mehr über ihren oder ihre „Michell“ erfahren würde. Denn sie weiß bis jetzt noch nicht einmal, ob es sich um einen Jungen oder ein Mädchen handelt.